

OÖNachrichten Spezial

Beilage OÖ Nr.
Pringsten 2017

Jagd in Oberösterreich



In Kooperation mit dem Landesjagdverband



Vom Nutzen der Jagd

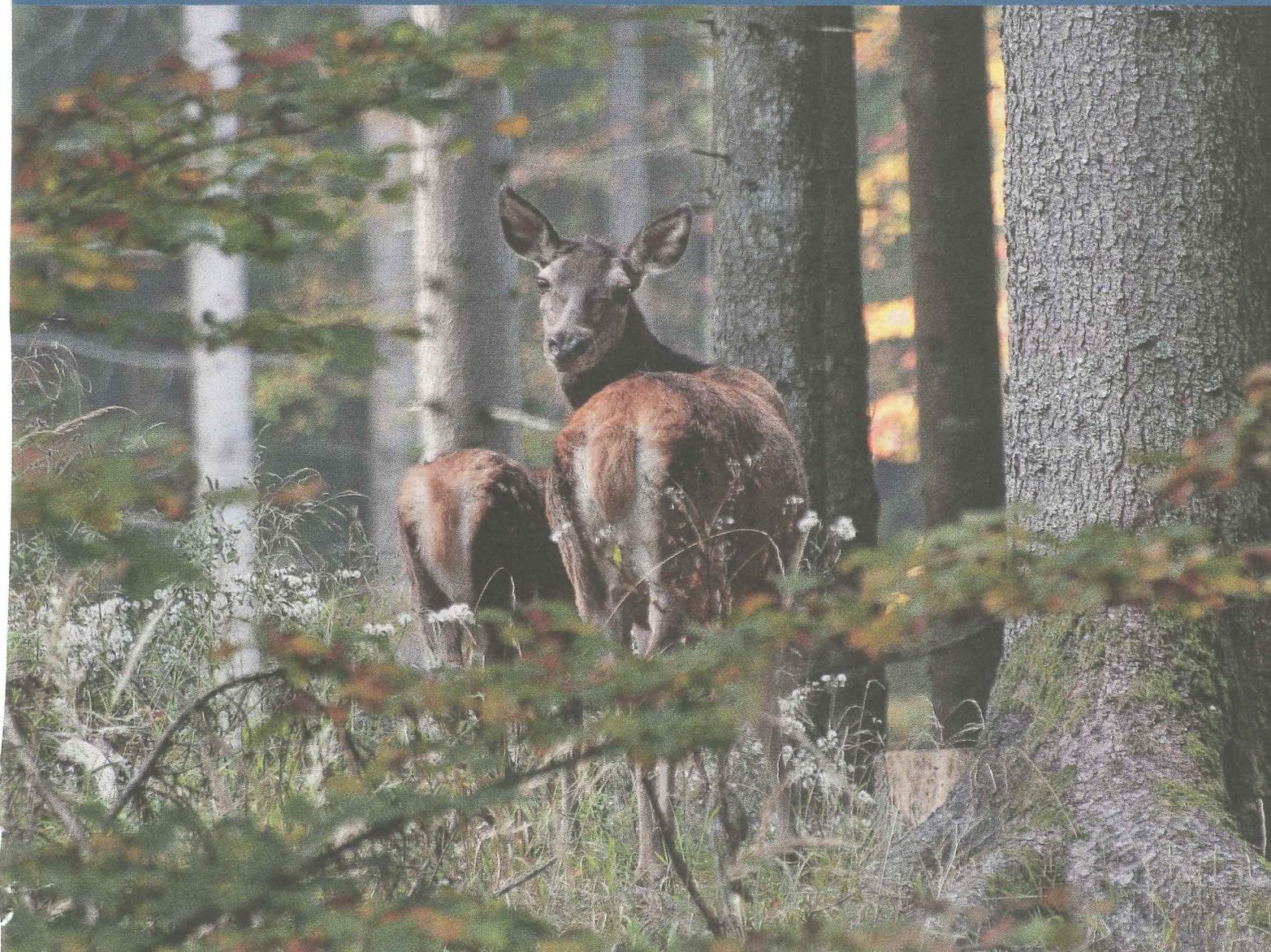
Jäger sorgen für Balance im Öko-System

Seite 4-5

Wilder Genuss

Wildbret ist gesund und bietet viel Abwechslung

Seite 10-11



Werbung

IHR PARTNER FÜR DIE JAGD!

LINZ, Garnisonstraße 17, Tel. 02626/200 26-470
www.kettner.com

Kettner

LANDWIRTSCHAFT AUF
OBERÖSTERREICHISCH:

MAX. FORTSCHRITT.

Landwirtschaft bedeutet Vielfalt und Leben.
Hier treffen ehrliche Produktionsmethoden auf
innovative Ideen und Liebe zu Qualität.
Unsere Agrarpolitik unterstützt die Bäuerinnen
und Bauern auf ihrem fortschrittlichen Weg.
Damit auch künftig beste Qualität aus unserem
Land kommt.



www.max-lebensqualitaet.at

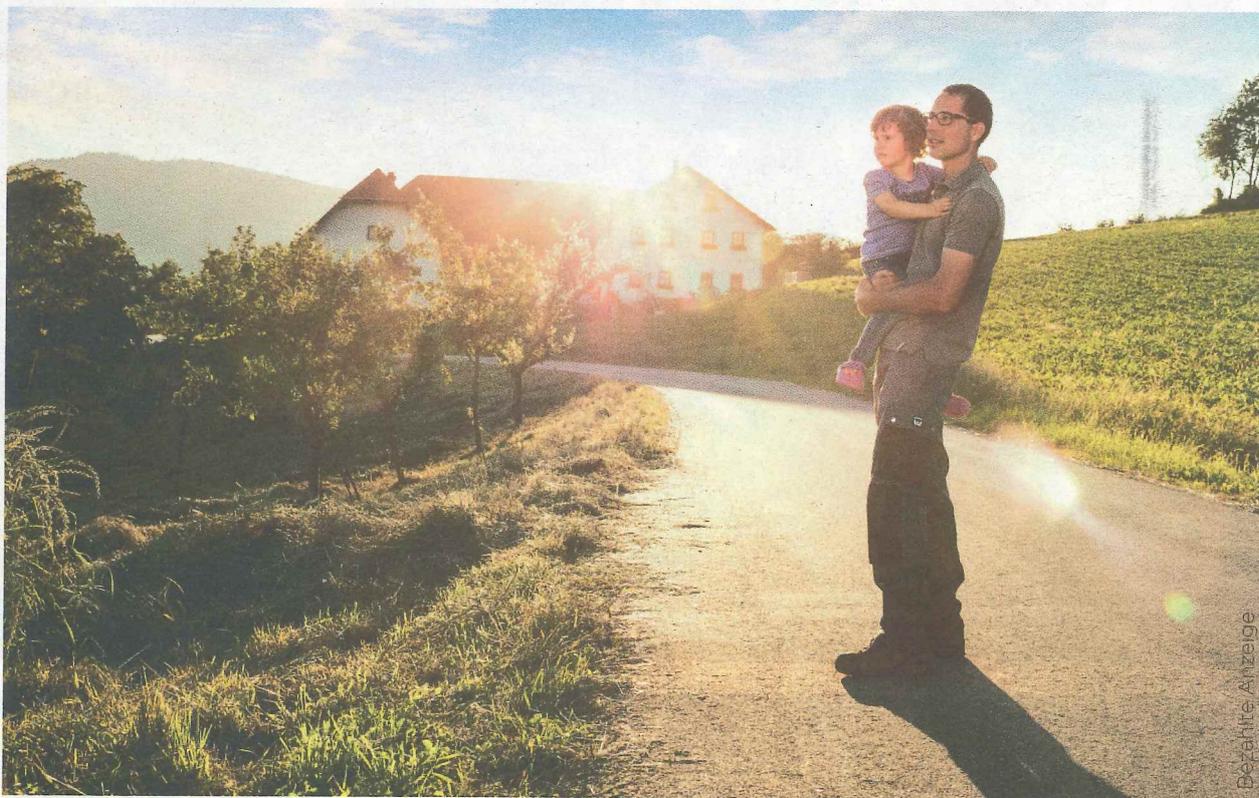




Foto: oö UV

„Jagen ist mehr als das Töten von Tieren, um einerseits Wildbret zu gewinnen und andererseits Schäden in der Land- und Forstwirtschaft zu minimieren! Und doch werden Jäger bei ihrem Tun immer wieder auf diese zwei Schlagworte reduziert. Diese Beilage zeigt nun die Mannigfaltigkeit der Jagd und des damit verbundenen ‚Wild- und Lebensraumanagements‘ auf. Schießen alleine ist schon lange nicht mehr und die über 19.000 oö. Jäger sind heute kostenlose Arbeiter und Akteure im Bereich des Arten-, Natur- und Umweltschutzes.“

ÖR Josef Brandmayr,
oö. Landesjägermeister

Jagd ist mehr

Jäger tragen Verantwortung für Wild und Natur

Die Jagd zählt wohl zu den umstrittenen Themen unserer Gesellschaft. Jagd sei in der heutigen Zeit ohnehin unnötig geworden, behauptet beispielsweise das eine Lager. Das andere vertritt hingegen die Auffassung, Jagd diene dem Schutz der Natur.

Nicht aus den Augen verlieren darf man bei dieser Diskussion, dass Jagd mehr umfasst, als das Erlegen von Tieren. Obwohl ganz klar eine jagdliche Pflicht, ist Schießen doch nur ein geringer Teil der Arbeit. Es geht um „nachhaltige, sinnvolle Nutzung natürlicher Ressourcen oder Reserven“, heißt es seitens des oberösterreichischen Landesjagdverbandes. Hege und Schutz von frei le-



benden Tieren sowie deren Lebensraum sind ein ebenso wesentlicher Bestandteil der gewissenhaften Jagd. Und das aus Überzeugung.

Die folgenden Seiten geben einen kleinen Einblick in die Welt der Jagd und zeigen, was unter anderem zu dieser Ver-

antwortung gehört. Weitere Informationen erhalten Interessierte darüber hinaus beim oberösterreichischen Landesjagdverband, online auf www.oeljv.at. Schnelle Antworten auf die häufigsten Fragen bietet zudem die Homepage www.fragen-zur-jagd.at.

Werbung



Helia 1-5 x 24i



Helia 2-10 x 50i



Helia 2,4-12 x 56i



Erlebbarer Perfektion

Die neuen Helia überzeugen durch kompromisslose Konzentration auf das wirklich Wichtige und einen geradlinigen, ehrlichen Qualitätsanspruch: Erlebbarer Perfektion!

Jetzt im Handel erlebbar.

kahles.at

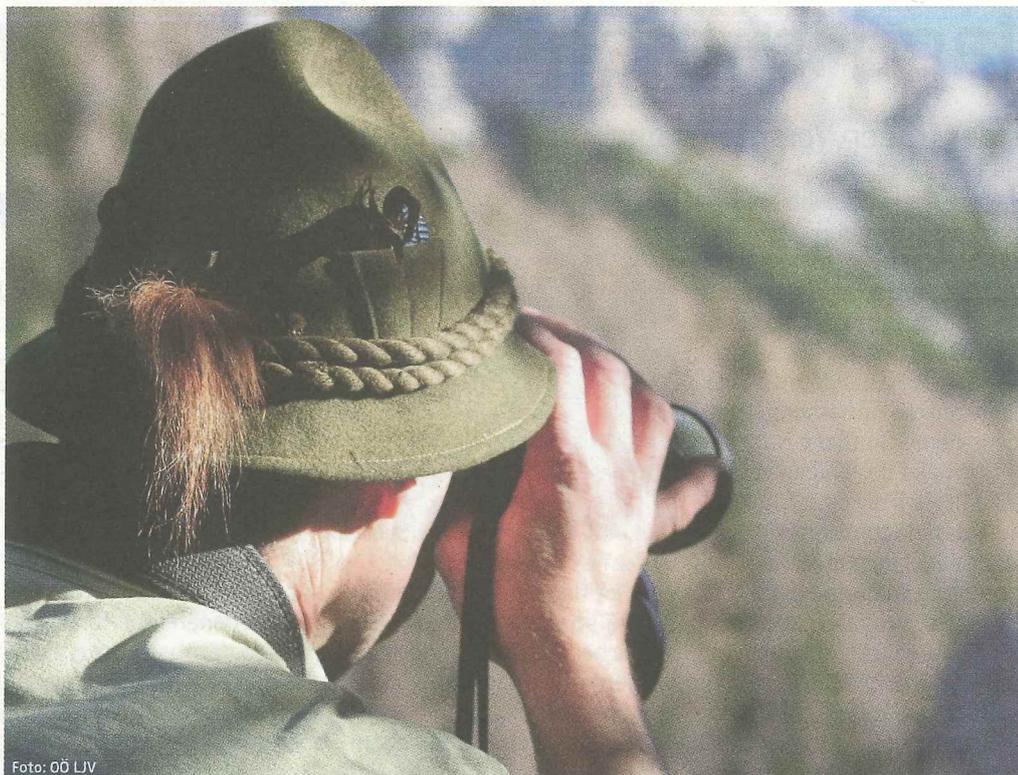


Foto: OÖ LVJ



Vom Nutzen der Jagd

Die Natur profitiert ebenso von einer gewissenhaften Jagd wie Wirtschaft und Gesellschaft

Ein Jäger greift regulierend in die Natur ein, indem er den Überschuss sowie alte und kranke Tiere aus dem Wildbestand entnimmt. Das ist vor allem deshalb nötig, weil es keine Naturlandschaft mehr gibt, in der eine Selbstregulation funktioniert. Sowohl der wirtschaftende Mensch als auch der Sportler oder Erholungssuchende greift durch seine Aktivitäten in die Natur ein. Das führt dazu, dass manche Tierarten bedroht werden, andere wiederum Überhand nehmen und dadurch ökonomischen und ökologischen Schaden anrichten können. Beispielsweise, wenn Rehe Jungwälder verbeißen oder Wildschweine Schäden an Mais- und Getreidefeldern verursachen. Allerdings ist Wild nicht einfach wahllos zum Abschuss

freigegeben. Es gibt Abschusspläne, die von Behörden freigegeben oder festgesetzt werden.

Weiters zählt die Hege zu den Aufgaben eines Jägers. Diese umfasst beispielsweise die Fütterung der Wildtiere über die Wintermonate, wenn natürliche Futterquellen nicht mehr in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen. Ebenso zählen rettende Maßnahmen zum Leitbild eines Jägers. Etwa, wenn Landwirte mit Mäharbeiten beginnen und Jäger mit Helfern Wiesen und Weiden durchstreifen, um Kitze in Sicherheit bringen.

Durch das Anlegen von Wildäckern und Wildwiesen, Hecken und Strauchgruppen, Feuchtbiotopen, Ruhezonen für Wildtiere sowie das Schaffen von Brutplätzen leisten sie

einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung von Lebensräumen frei lebender Tiere. Ein gewissenhafter Jäger hegt zudem immer mehr Tierarten als er bejagt und fördert auch damit den Wildtier- und Artenschutz. Zudem trägt der Jäger durch seine Arbeit zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensräume bei. Das kommt letztlich auch der Allgemeinheit zugute, beispielsweise wenn sie sich bei Spaziergängen über ein vielfältiges Wildvorkommen erfreuen darf.

Wirtschaftsfaktor Jagd

Da Österreich über viele forst- und landwirtschaftliche Flächen verfügt, spielt Jagd auch wirtschaftlich eine wesentliche Rolle. In Oberösterreich beträgt etwa der Abschusswert von Wildbret jährlich rund 4,7 Mil-

lionen Euro. Die der Jagd vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereiche bieten zudem zahlreichen Menschen einen Arbeitsplatz. Weiters bergen Pachtverträge und Abschussverkäufe eine Einkommensquelle, denn das Jagdrecht hängt in Österreich an Grund und Boden. Auch aus dem Ankauf von Jagdwaffen, -zubehör und Bekleidung, Versicherungsgebühren, Steuern und Abgaben werden Jahr für Jahr stattliche Beträge umgesetzt. Insgesamt beträgt der Wirtschaftswert von Jagd in Oberösterreich über 50 Millionen Euro.

In ganz Österreich werden im jagdlichen Rahmen jährlich über 470 Millionen Euro bewegt. Der größte Anteil – 198,25 Millionen Euro – entfällt dabei auf die Gehälter der

im Jagdwesen Beschäftigten sowie der Berufsjäger und Jagdaufsichtsorgane. Beachtliche Summen in der Höhe von 53,96 Millionen Euro stellen auch die Jagdpachtbeträge sowie Abschussgebühren dar, die den Landwirten und Grundbesitzern größtenteils als Einkommen erhalten bleiben. 28,78 Millionen Euro ist das Wildbret wert, das Österreichs Jäger jährlich liefern. Der Rest der jährlichen Umsätze entfällt auf Abgaben, Gebühren und Versicherungsprämien.

Jagd und Landwirtschaft

Jagd und Landwirtschaft sind untrennbar miteinander verbunden, ihr Mit- und Nebeneinander birgt aber auch viel Konfliktpotenzial. Ein Auskommen der Lebensraumpartner ist entscheidend. „In Oberösterreich ist dieses gute Auslangen auch gegeben“, bemerkt Landesrat Max Hiegelsberger,

der die Jagdausübung als verantwortungsvolle Tätigkeit im Interesse der Gesellschaft betrachtet.

Auch die Gewinnung von naturnahen, gesunden Nahrungsmitteln aus der Jagd schätzt der Agrar-Landesrat: „Hier zeigt sich eine Gemeinsamkeit zwischen Jagd und Landwirtschaft. Unsere oberösterreichischen Jägerinnen und Jäger sowie die heimischen Bäuerinnen und Bauern stehen für Qualität und gesicherte Herkunft. Die Bevölkerung entfernt sich zusehends von der Produktion unserer Lebensmittel. Das Wissen um Natur und Landwirtschaft ist jedoch entscheidend, um unseren Lebensmitteln die entsprechende Wertschätzung entgegenzubringen“, sagte Hiegelsberger, der durch den Schwerpunkt Ernährung eine natürliche, ausgewogene und vor allem heimische Ernährungswei-

se mit Hausverstand stärken möchte. Förderung des Ernährungswissens und der regionalen Esskultur sichern die lokale Wirtschaft und bringen eine maximale Wertschätzung gegenüber Lebensmitteln sich.

Gerade die Jagd nimmt dabei eine wichtige Rolle ein, sei es in der Naturvermittlung oder der natürlichen Fleischgewinnung ohne Schlachtstress. „Wild gehört zu den schmackhaftesten und gesündesten Fleischsorten. Gesundheitsbewusste Konsumenten schätzen es aufgrund des geringen Fett- und Cholesteringehalts und des hohen Vitamin-B-Gehalts. Vermitteln wir dieses Wissen und die Bedeutung der wertvollen Arbeit der oberösterreichischen Jägerinnen und Jäger an unsere Konsumenten. Für eine maximal heimische Ernährung“, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger abschließend.

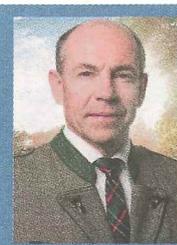


Foto: Land ÖÖ

„Die oberösterreichische Jagd nutzt die Ressourcen sinnvoll und nachhaltig. Unsere Jägerinnen und Jäger haben die Aufgabe, durch eine ökologisch und wirtschaftlich tragbare Wilddichte die Balance im Ökosystem unserer Wälder und Kulturlandschaften zu halten. Doch sie betreiben zugleich ein Handwerk. Ein Handwerk, in dem Brauchtum und Tradition aufrechterhalten werden und Wissen auch an die Gesellschaft weitergegeben wird.“

Max Hiegelsberger,
Agrar-Landesrat

Werbung

SCHMIDT BENDER

Highlights



1-8x24 Exos

Zielfernrohr mit 8-fach Zoom und Rotpunktvisier für die Drückjagd.



5-25x56 PM II

Ideales Zielfernrohr für extra lange Distanzen.



2.5-10x50 Polar T96

Das hellste Zielfernrohr für den abendlichen Ansitz.



5-45x56 PM II High Power

Zielfernrohr mit 9-fach Zoom für das Schießen auf lange Distanzen.



4-16x56 Polar T96

Das hellste Zielfernrohr mit Parallaxe für weite jagdliche Distanzen.



12-50x56 PM II

Perfektes hoch vergrößerndes Zielfernrohr für sportliches Schießen.





Schützen bedeutet auch nützen

Gewissenhafte Jagd und bedachte Freizeitnutzung leisten Beitrag zum Naturschutz

Hinsichtlich Naturschutz bestehen im Wesentlichen zwei Strategien: Zum einen der Schutz durch Nicht-Nutzung, wie es etwa in Nationalparks der Fall ist. Zum anderen kann Naturschutz durch eine gezielte, nachhaltige Nutzung wildlebender Ressourcen erfolgen. Genau hier treten die Jäger auf den Plan. Sie sind selbst Freunde der Natur, ihr Erhalt liegt ihnen folglich ganz besonders am Herzen und sie setzen sich aktiv für den Naturschutz ein. Durch die Ausübung ihres Handwerks tragen sie zu einem artenreichen, gesunden Tierbestand und einem geeigneten Lebensraum bei. Indem sie den Wildbestand durch Bejagung regulieren. Indem sie Tieren in nahrungsarmen Zeiten Futter anbieten. Indem sie Hecken, Sträucher und Bäume pflanzen, die Tieren Schutz und Nahrung bieten. Darüber hinaus geben sie ihr Wissen auch gerne an andere weiter, beispielsweise, wenn sie Natur-

nutzer auf richtiges Verhalten hinweisen.

„Bereits im Oktober 2000 wurde beim Weltkongress der Naturschutzorganisation Internationale Union zum Schutz der Natur und der natürlichen Ressourcen, kurz ICUN, eine Grundsatzerklärung zur nachhaltigen Nutzung wildlebender Ressourcen mehrheitlich beschlossen. Dem Jäger wurde damit offiziell eine wesentliche Naturschutzaufgabe attestiert. Jeder einzelne Jäger ist gefordert, die positiven Einflüsse der Jagd auf die Natur zu vermitteln“, erklärt Wildbiologe und Geschäftsführer des oberösterreichischen Landesjagdverbandes Christopher Böck.

Eine Aufgabe für alle

Nachhaltige Nutzung der Natur betrifft im Grunde aber jeden, der in ihr unterwegs ist. Familien beim Spaziergang. Kinder beim Spielen. Sportler, die gerne in Wald und Wiese joggen oder mountainbiken. Naturliebhaber, die zum Wandern

ins Grüne oder zum Klettern in die Berge aufbrechen. Es liegt in der Hand jedes Einzelnen, durch sein bewusstes, angepasstes Verhalten in der Natur auf die heimischen Wildtiere und ihre Lebensräume zu achten.

Dazu zählt beispielsweise, dass man sich im Wald ruhig verhält und auf den markierten Wegen bleibt. Hunde gehören an die Leine, wenn sie nicht am Weg bleiben und Wild hetzen. Befolgt man diese Grundregeln nicht, schreckt man unter Umständen Wildtiere auf. Im besten Fall ziehen sie rasch von dannen, schlimmer ist es, wenn sie in Panik verfallen und

die Flucht ergreifen. Beides ist nicht nur eine körperliche Herausforderung, sondern raubt auch die Zeit für Nahrungssuche, Körperpflege oder Versorgung des Nachwuchses.

Der Lohn für rücksichtsvolles Verhalten ist nicht nur ein reines Gewissen. Wer auf die Natur achtet und zu ihrem Erhalt beiträgt, kann sich lange über dieses Wunder freuen und es in vollen Zügen genießen. Und wer weiß, wie er sich in der Natur zu verhalten hat und zu Ausflügen ein Fernglas mitbringt, kann unter Umständen auch das eine oder andere scheue Wildtier zu Gesicht bekommen.

Impressum

Herausgeber: Ing. Rudolf Andreas Cuturi, MAS, MIM, Promenade 23, 4010 Linz, **Medieninhaber:** OÖN Redaktion GmbH & Co. KG, Promenade 23, 4010 Linz, Tel. 0732/7805-0, **Hersteller:** OÖN Druckzentrum GmbH & Co. KG, Medienpark 1, 4061 Pasching, Tel. 0732/7805-0, **Redaktion:** OÖNachrichten Sonderthemen-Redaktion, **Bilder** (wenn nicht anders angegeben): colourbox.de, **Bilder Titelseite:** Weber Grill, Thomas Böck, OÖ LJV, **Anzeigen:** Mag. Bernd Kirisits, Wimmer Medien GmbH & Co. KG, Promenade 23, 4010 Linz, Tel. 0732/7805-519, **Erscheinung:** 27. Mai 2017

„Jagd beginnt mit dem Beobachten“

Christian Hubinger ist mit Gattin Simone und den Kindern Valerie (14), Veith (5), Laurenz (2) und Vitus (sechs Monate) gerne in der Natur unterwegs

Jagd gehört zu Ihrem Familienalltag – wie darf man sich das vorstellen?

Wir haben die Möglichkeit, in einer Almjagd zu jagen und die abgelegene Jagdhütte zu nutzen. Das bedeutet mehrmals im Jahr einen Kurzurlaub für die ganze Familie. Nur Valerie ist leider selten mit, da sie nicht bei mir lebt. Die Natur verleiht den Kindern einerseits Flügel, bewahrt aber trotzdem eine Bodenständigkeit und Verwurzelung. In der Jagdhütte erleben wir das Leben so, wie es vor einigen Jahrzehnten üblich war. Die Jagd selbst ist nur ein Teil von unseren Freizeitaktivitäten, wenn auch ein

wichtiger. Wir gehen Pilze oder Beeren sammeln, machen kleine Wanderungen zu Seen, Hütten oder anderen schönen Plätzen. Zur Jagd gehören die Abschüsse von Rot-, Reh- und Gamswild. Genauso aber das Suchen von Abwurfstangen, Salztragen und Beobachten von zum Beispiel Murmeltieren. Das macht den Kindern aufgrund des Alters auch mehr Spaß, da man da nicht ganz so ruhig sein muss und nicht nur auf einem Hochstand sitzt.

Wie lässt sich Jagd kindgerecht gestalten?

Meine Kinder wissen, dass die Milch von der Kuh kommt und

dass zum Fleisch das Schlachten gehört. Wildbret steht in der Alm sehr oft am Menüplan und meine Kinder lieben es in allen Formen – am liebsten natürlich gegrillt. Rund 50 Prozent unseres Fleischkonsums besteht mittlerweile aus Wildbret. Für mich beginnt die Jagd beim Beobachten, und da waren die Kinder dabei, sobald sie in der Rückentrage sitzen konnten. Bei einem Abschuss ist es nicht so einfach, da die Kinder eine ganze Weile absolut ruhig sitzen und vor dem Schussknall geschützt werden müssen. Vor vier oder fünf Jahren wollen sie keinen Gehörschutz tragen, der ist aber unabdingbar. Nach dem Abschuss kommt das Aufbrechen bzw. Versorgen des Wildes, da können die Kinder dabei sein, sobald sie laufen können.



Christian Hubinger mit Veith und Laurenz

Foto: privat

Werbung

BESUCHE JETZT
DEN 1. WEBER®
ORIGINAL STORE
IN ÖSTERREICH!
(DIREKT AN DER B1)

ENTDECKE
DIE WEBER®
ERLEBNISWELT

WEBER® ORIGINAL STORE MARCHTRENK

EIN MUSS FÜR JEDEN GRILLFAN

Im ersten Weber® Original Store Österreichs gibt es nicht nur die Unternehmensgeschichte und die gesamte Produktpalette von Weber® zu entdecken, sondern einfach alles rund um die heißeste Kultmarke der Welt. Inklusiv einer Weber® Grill Academy Original, einem Weber® Fanshop und einer Event- und Seminarlocation können Grillfans auf über 1.000 Quadratmetern das gesamte Grillsortiment, sowie alle Zubehörteile hautnah und in Aktion erleben.

GRILL ACADEMY
THE ORIGINAL BY WEBER®

**ORIGINAL
STORE**

Der Weg zur Jagdkarte

Wer in Oberösterreich jagen will, muss theoretisches und praktisches Wissen vorweisen

Die Zeiten, in denen Jagd das Privileg eines bestimmten Standes war, sind längst vorbei. Voraussetzung für die Jagd in Oberösterreich ist heute der Besitz einer gültigen Jagdkarte. Um diese zu erhalten, müssen die Anwärter mindestens 18 Jahre alt sein und eine „unbescholtene“ Strafregisterbescheinigung nachweisen.

Weiters müssen angehende Jäger bei einer Jagdprüfung Jagdwissen vorweisen. Jagdrecht, Wildkunde, Wildökologie sowie Grundzüge der Land- und Forstwirtschaft sind dabei

ebenso Themenschwerpunkte wie Waffen- und Schießkunde, Jagdhunde und angewandter Naturschutz. Vermittelt wird dieses Wissen in Vorbereitungskursen der Bezirksgruppen des oberösterreichischen Landesjagdverbandes (LJV).

Im mündlichen Teil der Jagdprüfung wird das theoretische Wissen überprüft. Im praktischen Teil muss der Jagdkarten-Anwärter unter Beweis stellen, dass er mit einer Jagdwaffe umzugehen weiß und Treffer bei Schrot und Kugel nachweisen. Werden beide Teile erfolgreich bestanden, stellt

der Landesjägermeister die Jagdkarte aus. Über den LJV wird die gesetzlich vorgeschriebene Jagdhaftpflichtversicherung abgeschlossen. Unfall- und Rechtsschutz sind freiwillige Serviceleistungen aus dem Mitgliedsbeitrag zum LJV.

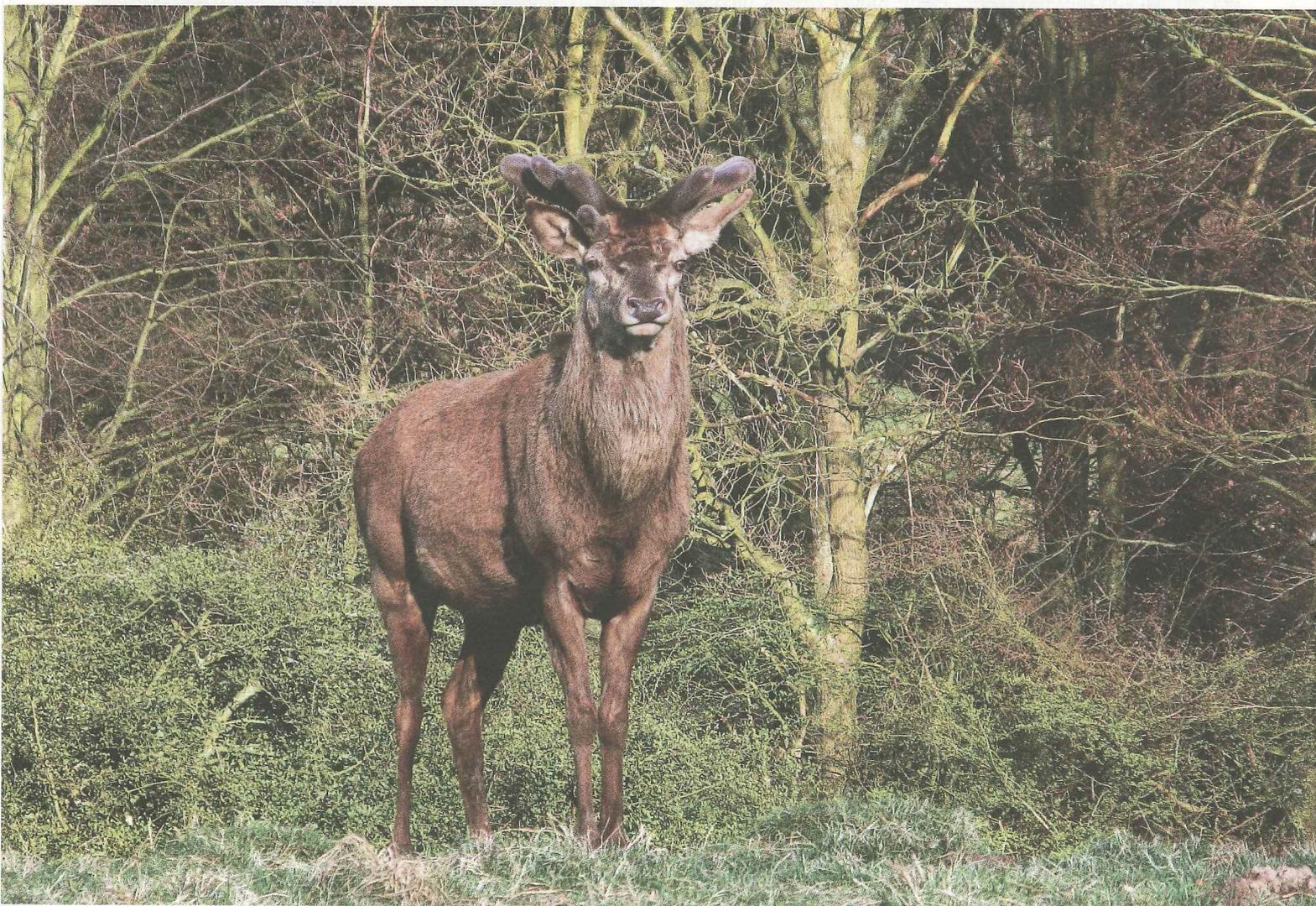
Für Jagdkartenbesitzer werden im Sitz des OÖLJV, im Schloss Hohenbrunn bei St. Florian, regelmäßig Seminare und Lehrveranstaltungen zur Weiterbildung angeboten.

Was Jäger brauchen

Selbstverständlich brauchen Jäger auch eine entsprechende

Ausrüstung, um ihr Handwerk ausführen zu können. Messer und Gewehr sind ihre wichtigsten Werkzeuge. Mit dem Gewehr werden die Tiere erlegt. Je nach bejagter Tierart sind verschiedene Kaliber oder Gewehrarten nötig. Idealerweise werden sowohl Waffe als auch Munition vor jeder Jagd auf ihren einwandfreien Zustand hin überprüft. Das Jagdmesser wird benötigt, um erlegte Tiere auszuweiden. Sie sollten handlich, stabil und schnitthaltig sein.

Als hilfreich hat sich auch eine Zieloptik für Jagdwaffen



erwiesen. Mit einer entsprechenden Gewehrauflage können auf der Jagd Kugelschüsse von bis zu 300 Metern abgegeben werden. Ferngläser helfen, das Wild aufzuspüren und „anzusprechen“, also zu schauen, ob es weiblich, männlich, jung oder alt ist.

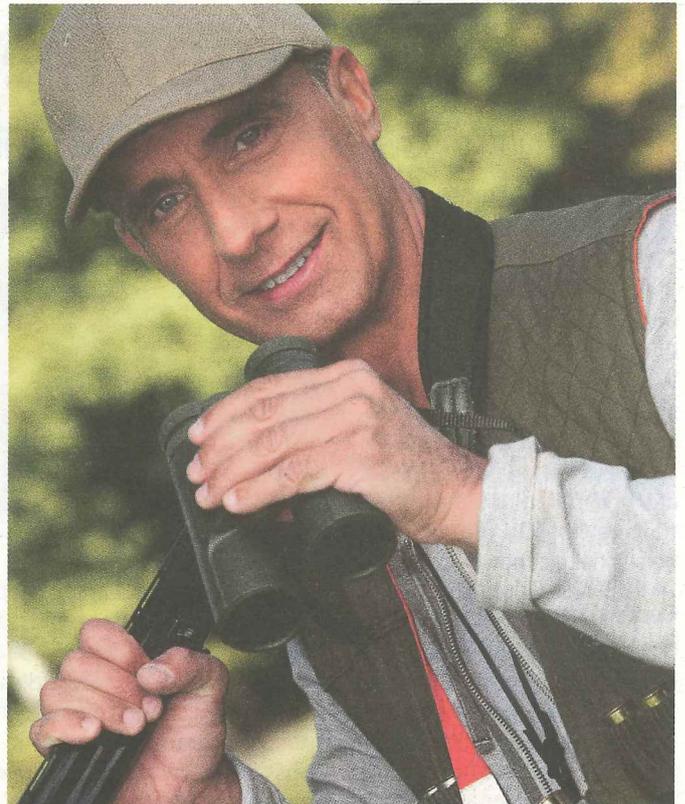
Die Kleidung sollte die Bewegungsfreiheit nicht einschränken und den jeweiligen Witterungen angepasst sein. Um Jagdunfällen vorzubeugen können Mensch und Hund zudem reflektierende Signalbänder tragen.

Jedem Jäger sein Revier

Der Besitz der Jagdkarte ist noch kein Freibrief, nach Lust und Laune zu jagen. In Österreich hängt das Jagdrecht am Grundbesitz. Dieses Jagdrecht umfasst jedoch noch nicht zwingend auch das Recht zur Jagdausübung.

Besitzern von mehr als 115 Hektar Grund wird die sogenannte „Eigenjagdberechtigung“ zugesprochen. Besitzt der Grundbesitzer keine Jagdkarte, muss er sein Revier verpachten bzw. verwalten lassen. Grundstücke einer Gemeinde, die kein Eigenjagdrecht besitzen, werden zum Genossenschaftsjagdgebiet zusammengefasst und müssen ebenfalls verpachtet werden.

Die Pächter sind die Jagdausübungsberechtigten. Ihnen obliegen im jeweiligen Jagdrevier sämtliche Berechtigungen und Verpflichtungen, die die Jagd betreffen. Um ein Jagdgebiet zu pachten, können sich auch mehrere Personen zu einer sogenannten Jagdgesellschaft zusammenschließen. Pächter müssen stets über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren eine Jagdkarte in Österreich besessen haben.



Werbung

Hornady
Präzise. Zuverlässig. Waidgerecht.

SUPER BLEIFREI

Aufpflanzung bei 100 m
Kaliber .308 Win, 9,7 g/150 gr

HORNADY GMX GESCHOSS

- Schnelles Ansprechen und Richtungsstabilität für sichere Tötungswirkung
- Hohes Restgewicht ohne Splitter für Tiefenwirkung und Ausschuss
- Tombakmaterial für geringe Laufablagerungen und Verträglichkeit mit konventionellen Mantelgeschossen
- Laufreinigungsfreundliche Geschossoberfläche ohne Nickelpattierung

Geladen in:
Superformance, Superformance International, Custom International und Full Boar-Munition

Beratung und Verkauf nur im Fachhandel
Helmut Hofmann GmbH · Schärdinger Str. 40
A - 4971 Aurolzmünster, Tel. +43 (0) 7752 / 80991
www.waffen-hofmann.at

ALLES FÜR DIE JAGD IN BAD ZELL

HILLMAN
Life is a Hunt

+ GRATIS HUTBAND
ZU JEDEM EINKAUF

AUSSCHNEIDEN & EINLÖSEN!
-20%
AUF DAS GESAMTE HILLMAN SORTIMENT

HOCHFUNKTIONELLE, WASSERDICHTE BEKLEIDUNG, RUCKSÄCKE, UVM.

Jetzt auch mit Onlineshop:
WWW.HILLMANHUNTING.AT

BF JAGD- & BOGENSPORT - DIREKT BEIM BOGENSCHIEßEN IN BAD ZELL
ZELLHOF 6, 4283 BAD ZELL, TEL.: 0660/373 33 88
ÖFFNUNGSZEITEN: DO. - SO. 9-18 UHR

Wilde Gaumenfreuden

Hand in Hand mit der Jagd geht die Gewinnung naturnaher, gesunder Nahrungsmittel

Wildbret ist ein qualitativ hochwertiges Produkt aus der Jagd. In vielen Haushalten Österreichs landet es immer wieder gerne auf den Tischen. Wildbret bezeichnet dabei ausschließlich Fleisch, das von freilebenden Tieren stammt. Im Gegensatz dazu wird Fleisch, das von Tieren aus Gatterhaltung gewonnen wird, als Wildfleisch bezeichnet.

Gesund und nachhaltig

Über die Nahrung erhält der Körper viele wichtige Nährstoffe, die er für seine zahlreichen Funktionen tagtäglich benötigt. Doch nicht alle Lebensmittel versorgen uns gleich gut mit diesen Stoffen. Deshalb ist es wichtig, auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu achten.

Wildbret kann dazu einen wertvollen Beitrag leisten. Freilebendes Wild ernährt sich vielseitig von den Früchten der Natur und ist viel in Bewegung, was das Fleisch besonders reich an Nährstoffen macht. So ist Wildbret etwa eine der eiweißreichsten Fleischarten. Dabei handelt es sich zudem um Eiweiß, das der menschliche Körper gut nutzen kann.

Der Fettanteil von Wildbret ist sehr gering und damit ist es cholesterinarm. Weiters ist Wildbret reich an Omega-3- und Omega-6-Fettsäuren, die der menschliche Körper zwar unbedingt braucht, aber nicht selbst herstellen kann. Zu finden sind diese ungesäuerten Fettsäuren nur in Wild, Fisch und pflanzlichen Ölen.

Wer Wildbret von Top-Qualität kauft weiß, dass das

Fleisch von gesunden, nicht gezeigten, gut genährten Tieren stammt. Zudem kann er sich sicher sein, dass das Wild – anders als Nutztiere – bis zum Abschuss stressfrei in seiner natürlichen Umgebung gelebt hat.

Qualität erkennen

Der oberösterreichische Landesjagdverband hat für qualitativ hochwertiges Wildbret ein Gütesiegel entwickelt. Wer Wert auf Qualität und Regionalität legt, achtet beim Kauf auf den Hinweis „Wild aus Oberösterreich. Aus freier Wildbahn“, um sicher zu sein, dass es aus oberösterreichischen Revieren stammt.

Wild und Wein

Hervorragend zu Wildbret-Gerichten passen Weine aus den

österreichischen Weinbaugebieten. Die Wahl des Weins hängt von den im Gericht verwendeten Zutaten und Aromen ab. Je würziger das Gericht, desto weniger kräftig darf der Wein sein.

Klassische rote Begleiter zum Wildgericht sind filigrane Rotweine, wie etwa ein gereifter Pinot Noir, ein saftiger Sankt Laurent oder ein Blaufränkischer. Ein weichselfruchtiger Zweigelt passt hervorragend zu dunklen Saucen.

Wer lieber Weißwein trinkt ist mit körperreichen Sorten gut beraten. Harmonisch erweisen sich Burgundersorten wie Chardonnay/Morillon, Weißburgunder, Grauburgunder oder Neuburger und Cuvées aus diesen Sorten. Aber auch Rieslinge oder Grüne Veltliner verfeinern Wildgerichte.



Hirsch-Minze-Spieße

Christian Hubinger, Weber Grill Wels Geschäftsführer, verrät sein liebstes Wild-Grill-Rezept

Wildbret garantiert kulinarischen Genuss. Vor allem im Sommer schmeckt Wildbret auch ganz exzellent, wenn es frisch auf dem Griller zubereitet wird.

Zubereitung

Holzspieße mindestens eine Stunde wässern. Aprikosen in Portwein einweichen. Den küchenfertigen Hirschrücken in zwei Mal zwei Zentimeter große Würfel schneiden (fünf Würfel pro Spieß).

Limette abreiben und mit Rotwein und Olivenöl verrühren. Jetzt die Fleischwürfel in die Marinade geben und circa 20 Minuten marinieren. Die Fleischwürfel mit Salz und

Pfeffer würzen. Abwechselnd mit Minzblättern und Aprikosen auf die Holzspieße stecken.

Basilikum-Minzblätter in feine Streifen schneiden und mit Quark glatt rühren. Nun mit Salz, Pfeffer und Limettensaft abschmecken.

Den Weber Q 200 auf mittlere, direkte Hitze vorheizen. Die Spieße von zwei Seiten circa drei Minuten grillen. Nun die Spieße in den indirekten Bereich legen und fertig garen. Die Spieße mit etwas Quark auf einem Teller anrichten.



Foto: Weber Grill

ZUTATEN

Für vier Personen:

20 Stk.	getr. Aprikosen
80 ml	roten Portwein
400 g	Hirschrücken
1 Stk.	Limette
50 ml	Rotwein
20 Blätter	Minze
2 Prisen	Pfeffer aus d. Mühle
2 Prisen	Salz
4 Stück	Holzspieße
250 g	Quark
1/2 Bund	Basilikum
1/2 Bund	Minze

Vorbereitungszeit circa 30 Minuten, Zubereitungszeit 1 Stunde, Schwierigkeitsgrad: Mittel

Werbung

**WERDE
JETZT ZUM
GRILLPROFI**



**DIE
PERFEKTE
GESCHENK-
IDEE**

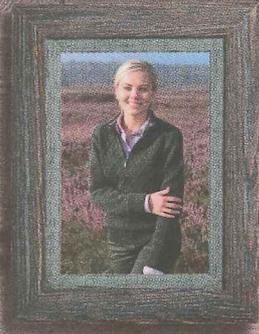
WEITERE INFORMATIONEN, KURSBUCHUNG UND TERMINE:
WEBER-GRILLAKADEMIE.COM



FOR LIFE!

*Auf ins Revier
Amstetten!*

**Für noch mehr
Hoamatg'fühl**



*Schluss mit der Hatz! Auf zu Pressl,
denn hier gibt's auf über 1.000 m² alles
was das Jägerberz begehrt. Freundliche
Beratung durch unser 30-köpfiges Team
und fachgerechte Änderungen
gehören zu unserem Service.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

Ihre Familie Pressl



Ihr Mostviertler Trachtenhaus

A-3304 St. Georgen am Ybbsfelde, Gewerbestraße 18 (Amstetten-Ost direkt an der B1),
Tel. 07472 / 25 902, Montag-Freitag: 09:00-18:00 Uhr, jeden Samstag: 09:00-17:00 Uhr